

Aktuelle Berichte aus der Technischen Hochschule



Darmstadt, 16. Juni 1982
Nummer 7/Jg. 3

Wahlen der Studenten

Diese Ausgabe von THD-intern erscheint als Sondernummer aus Anlaß der vom 21. bis 24. Juni stattfindenden studentischen Wahlen zum Konvent, zu den Fachbereichsräten, zum Studentenparlament und zu den Fachschaftsräten. Sie enthält neben der gekürzten Wahlbekanntmachung die Namen sämtlicher Mandatsbewerber. Außerdem bekam jede zugelassene Liste die Gelegenheit, sich in einem umfangmäßig festgesetzten Rahmen vorzustellen.

Wahlbekanntmachung

Die folgende Wahlbekanntmachung wurde an einigen Stellen, die bei Redaktionsschluß bereits zeitlich überholt waren, gekürzt.

Die Amtszeit der studentischen Mitglieder des 6. Konvents, des 4. Fachbereichsrates der Fachbereiche 1 bis 20, des Studentenparlaments (Stupa) und der Fachschaftsrate läuft im SS 1982 ab, weshalb jetzt Neuwahlen erforderlich werden.

Zu wählen sind:

- für den Konvent: 25 Studenten
- für das Stupa: 40 Studenten
1. für den Fachbereichsrat in Fachbereichen mit mehr als 15 besetzten Professorenstellen, das sind die Fachbereiche FB 1, 2, 3, 4, 5, 10, 15, 16: 5 Studenten
2. in Fachbereichen mit bis zu 15 besetzten Professorenstellen 3-5 Studenten je nach Professorenzahl im Verhältnis 7:3
- d) für die Fachschaftsrate gem. § 37 Abs. 1 StSTHD
FB 3 und 16 voraus.: 7 Studenten
FB 1, 14, 15, 19 voraus.: 5 Studenten
FB 2, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 13, 17, 18, 20 voraus.: 3 Studenten

Rechtsgrundlagen der Wahlen:

Hess. Hochschulgesetz (HHG) v. 6. Juni 1978 (GVBl. Nr. 17 S. 319)

Hess. Universitätsgesetz (HUG) v. 6. Juni 1978 (GVBl. Nr. 17 S. 348)

Wahlordnung der Technischen Hochschule Darmstadt (WOTH) v. 14. Jan. 1981 (Amtsbl. Nr. 3 S. 152/StAnz. Nr. 16 S. 953)

Satzung der Studentenschaft der Techn. Hochschule Darmstadt (StTHD) v. 1. Juni 1974

Verantwortlich für die ordnungsgemäße Vorbereitung und Durchführung der Wahlen ist

- der Wahlvorstand für die Wahlen zum Konvent und den Fachbereichsräten
- der Wahlausschuß für die Wahlen zum Stupa und den Fachschaftsräten
- für die technische Vorbereitung der Wahlleiter (§§ 5, 6 WOTH)

Die Wahlen werden als Urnenwahlen durchgeführt.

Briefwahl ist auf Antrag (beim Wahlamt) möglich.

Die Mitglieder werden unmittelbar und geheim für Konvent, Stupa und Fachschaftsrat nach den Grundsätzen der Verhältniswahl, für den Fachbereichsrat nach den Grundsätzen der personalisierten Verhältniswahl gewählt. Liegt jedoch nur eine Liste für ein Organ vor, wird die Wahl als Persönlichkeitswahl durchgeführt.

Bei Listenwahl (Verhältniswahl) hat jeder Wahlberechtigte nur eine Stimme und kann sich nur für eine der zugelassenen Listen entscheiden. Der Wähler gibt seine Stimme in der Weise ab, daß er durch ein in einen Kreis gesetztes Kreuz eindeutig kenntlich macht, welche Liste er wählen will.

Bei Persönlichkeitswahl kann jeder Wahlberechtigte so viele Kandidaten ankreuzen, wie Sitzen zur Verteilung anstehen. Stimmenhäufung ist unzulässig (§ 16 WOTH).

Wird die Wahl als Persönlichkeitswahl durchgeführt, trägt der Stimmzettel einen entsprechenden Hinweis.

Bei personalisierter Verhältniswahl ist es möglich, die Liste als Ganzes, d. h. in der vorgegebenen Reihenfolge – wie bisher bei der Verhältniswahl – oder auch nur einzelne Kandidaten seiner Liste, jedoch nicht mehr als die auf dem Stimmzettel vermerkte zulässige Zahl, anzukreuzen (wodurch möglicherweise eine andere Reihenfolge der Liste erzielt werden kann).

Ein Zusatz o. ä. macht die Stimmabgabe ungültig. Verschiedene oder unbrauchbar gewordene Stimmzettel oder Wahlumschläge werden nur gegen Rückgabe, Wahlscheine und Wahlbenachrichtigungen werden in keinem Falle ersetzt (§ 19 Ungültig sind Stimmzettel (§ 21 Abs. 7

- die nicht in einem amtlichen Wahlumschlag abgegeben sind,
 - die als nicht amtlich erkennbar sind,
 - die nicht gekennzeichnet sind,
 - aus denen sich der Wille des Wählers nicht zweifelsfrei ergibt,
 - die einen Zusatz oder einen Vorbehalt, gleich welcher Art, erhalten.
- Mehrere in einem Wahlumschlag enthaltene Stimmzettel für das gleiche Organ, die gleich lauten, werden als eine Stimme gezählt. Sind sie unterschiedlich gekennzeichnet, ist die Stimmabgabe ungültig (§ 21 Abs. 8 WOTH).

Wahlrecht

Alle im SS 1982 an der Technischen Hochschule Darmstadt immatrikulierten

Studenten haben das aktive und passive Wahlrecht. Für die Wahl der Fachber.- u. Fachschaftsrate ist zu beachten, daß nach § 15 Abs. 2 HHG jeder Wahlberechtigte nur in einem Fachbereich das aktive und passive Wahlrecht besitzt. Wer aufgrund seines Studienganges mehreren Fachbereichen angehört, hat aber das Recht, selbst den Fachbereich zu bestimmen, in dem er sein Wahlrecht (aktiv und passiv) ausüben will (§ 16 Abs. 3 HHG).

Wählen kann aber nur, wer in das Wählerverzeichnis eingetragen ist. In das Wählerverzeichnis eingetragen sind alle Studenten, die sich bis zum Ablauf der Rückmeldefrist (8.4.1982) zurückgemeldet haben.

Wer für dieses Semester (SS 1982) beurlaubt ist, wird nur auf Antrag eingetragen. Die Wahlen finden

vom 21. bis 24. Juni 1982

statt.

Hierzu werden, wie bisher üblich, wieder 2 Wahllokale eingerichtet.

Die Fachbereiche 1, 2, 3, 4, 5, 6, 8 u. 17-20 können an allen 4 Tagen (21.-24. 6. 1982) im Wahllokal I Auditorium maximum, Karolinenplatz 5,

die Fachbereiche 7, 9, 10, 11, 12 u. 15 können an allen 4 Tagen (21.-24. 6. 1982) im Wahllokal II Mensa Lichtwiese wählen.

Die Fachbereiche 13, 14 u. 16 wählen am 21. u. 22. 6. 1982 (1. u. 2. Wahltag) im Wahllokal II Mensa Lichtwiese

und am 23. u. 24. 6. 1982 (3. u. 4. Wahltag) im Wahllokal I Auditorium maximum, Karolinenplatz 5.

Das Wahllokal I Auditorium maximum ist von 9.00 bis 16.99 Uhr,

das Wahllokal II Mensa Lichtwiese ist von 9.30 bis 15.30 Uhr

zur Stimmabgabe geöffnet.

Stimmabgabe

Zur Stimmabgabe dürfen nur die vom Wahlleiter der Technischen Hochschule vorbereiteten Stimmzettel verwendet werden. Die Wahlberechtigung wird anhand des Wählerverzeichnisses und des Personalausweises oder des Reisepasses überprüft. Zur Erleichterung bitte die Wahlbenachrichtigung und den Studentenausweis mitbringen.

Wahlbriefe müssen bis spätestens 24. Juni 1982 bis 16.00 Uhr beim Wahlamt eingegangen sein. Später eingehende Wahlbriefe können bei der Auszählung der Stimmen nicht berücksichtigt werden, sie gelten nicht als Stimmabgabe.

Urabstimmung

Zugleich mit den Wahlen findet eine Urabstimmung über eine neue Studentenschaftssatzung statt. Für die Urabstimmung ist der vom Stupa bestellte Urabstimmungsausschuß mit den Kommilitonen Gehbauer und Fuld verantwortlich.

Wahlergebnis

Die Auszählung der Stimmen und die Feststellung des vorläufigen Wahlergeb-

nisses erfolgt in öffentlicher Sitzung am 24. Juni 1982 ab 16.30 Uhr im Auditorium maximum.

Die Feststellung des endgültigen Wahlergebnisses und die Zuteilung der auf die einzelnen Vorschlagslisten entfallenden Mandate erfolgt in einer öffentlichen gemeinsamen Sitzung des Wahlvorstandes und des Wahlausschusses am 29. Juni 1982, 11.00 Uhr, im Wahlamt, Hochschulstr. 1, Raum 11/76 (§§ 21, 22, 23 WOTH).

Das Wahlergebnis wird anschließend am Schwarzen Brett des Wahlamtes ausgehängt und darüber hinaus an anderen Stellen der Hochschule bekanntgegeben (§ 23 Abs. 5 WOTH).

Wahlanfechtung – Wahlprüfungsverfahren

Anträge auf Eröffnung eines Wahlprüfungsverfahrens für die Wahlen zum Konvent und zu den Fachbereichsräten können nur innerhalb von 10 Arbeitstagen nach Bekanntgabe des Wahlergebnisses beim Wahlvorstand gestellt werden (§ 25 Abs. 1 WOTH).

Wird die Wahl für das Stupa oder die Fachschaftsrate angefochten, so entscheidet über die Gültigkeit dieser Wahl der Ältestenrat (§ 30 Abs. 1 StSTHD).

Eine Wahlanfechtung muß spätestens 5 Tage nach Bekanntgabe des Wahlergebnisses bei ihm eingereicht werden. Wird die Wahl für ungültig erklärt, kann eine Wiederholung der Wahl erst im WS 1982/83 stattfinden.

Amtszeit

Die Amtszeit der Studenten beträgt für alle Organe einheitlich 1 Jahr. Sie endet vorzeitig durch Exmatrikulation oder Rücktritt. Das Ausscheiden eines Wahlbewerbers, dem ein Sitz zugeteilt wurde, ist dem Wahlleiter (Wahlamt) anzuzeigen. Der Wahlleiter stellt fest, wer anstelle des Ausgeschiedenen nachrückt. Sind auf einer Vorschlagsliste Bewerber, die nachrücken könnten, nicht mehr vorhanden, bleibt der Sitz für die restliche Amtszeit des Organs unbesetzt.

Wahlvorstand – Wahlausschuß

Die Verhandlungen des Wahlvorstandes/Wahlausschusses sind öffentlich. Die Sitzungstermine, Sitzungsniederschriften sowie sonstige Verlautbarungen des Wahlvorstandes/Wahlausschusses werden durch Aushang am Schwarzen Brett des Wahlamtes öffentlich bekanntgegeben (§ 5 Abs. 6 WOTH).

Geschäftsstelle des Wahlvorstandes/Wahlausschusses ist das Wahlamt der Technischen Hochschule Darmstadt, Hochschulstr. 1, R. 76.

Geschäftszeit: Montag bis Freitag 9.00 bis 12.00 Uhr u. 14.00 bis 16.00 Uhr, Tel. 163628

Darmstadt, 12. Mai 1982

Der Wahlvorstand
für die Wahlen zum Konvent und zu den
Fachbereichsräten THD SS 82

Konvent

Liste 1 – Kennwort: UDS – Unabhängige Darmstädter Studenten

	FB	
1 Michaelsen, Uwe	1	
2 Müller, Burkhard	16	
3 Pielmeyer, Peter	1	
4 Bader, Rudolf	14	
5 Osterraht, Johannes	1	
6 Daub, Egon	16	
7 Haarmann, Joachim	1	
8 Kneib, Bernd	14	
9 Karenberg, Thomas	10	
10 Coenen, Stephan	1	

Für unsere hochschulpolitische Arbeit haben wir, die UDS, uns folgende Schwerpunkte gesetzt:

1. Öffentlichkeitsarbeit: Eine umfassende, sachliche Information der Studenten muß gewährleistet sein. Dies soll wie folgt erreicht sein: Studiumbezogene Informationen, Ausgewogenheit der Darstellungen, regelmäßige Berichte aus den hochschulpolitischen Gremien. Weiterhin halten wir für erforderlich:
 - Förderung der Beziehungen zwischen Studenten und den Trägern der öffentlichen Meinung.
 - Suche nach Partnern zur Bildung einer effektiven überregionalen studentischen Vertretung (anstelle der VDS).
2. Studienreformen: Die Regelstudienzeit darf auch nicht auf Umwegen über verschärfte Meldefristen eingeführt werden. Die Möglichkeit eines qualifizierten, fachübergreifenden Studiums muß bewahrt bleiben. Außerdem lehnen wir jede Art der Zulassungsbeschränkung ab.
3. Soziale Lage der Studenten:
 - Jährliche Anpassung der BaFÖG-Sätze an die steigenden Lebenshaltungssätze.
 - Verbesserung der Wohnungssituation in Zusammenarbeit mit der Stadt Darmstadt.
 - Schaffung besserer Studienarbeitsräume in der Hochschule.
4. Gremienarbeit: Unter Verzicht auf ideologische Auseinandersetzungen muß hier konstruktive Arbeit geleistet werden. Hierzu zählt auch die Schaffung von besseren Prüfungsbedingungen (z. B. Beibehaltung der Klausurenkurse) von Seiten des Lehrstuhls und die Beibehaltung unserer bewährten Aufgabensammlungen.

Liste 2 – Kennwort: Ring Christlich Demokratischer Studenten (RCDS)

	FB	
1 Asmus, Jörg	6	
2 Müller, Rudolf	1	
3 Knauthe, Helmut	16	
4 Wandeleben, Markus	1	
5 Asmus, Dirk	16	
6 Kirchgässner, Christian	1	
7 Kerschgens, Lothar	16	
8 Funke, Gerhard	16	
9 Hess, Burkhardt	1	

10 Grieser, Heribert	1
11 Seubert, Peter	16
12 Miksch, Andreas	1
13 Kalka, Günther	1
14 Schieber, Andreas	1
15 Pollmeier, Stefan	19
16 Hauck, Helmut	1
17 Pollmeier, Christof	1

Liebe Kommilitonen, lieber Kommilitone, Die Studiensituation hat sich in den letzten Jahren, besonders drastisch seit zwei Jahren, für uns Studenten verschlechtert. Zum zweiten Mal müssen wir mit einem Landeshaushalt fertig werden, in dem in einer unverantwortlichen Art und Weise gekürzt wurde. Unverantwortlich deshalb, weil gerade die Bereiche, bei denen am einfachsten eine Kürzung möglich ist – HiWi-Mittel und der Titel Forschung und Lehre, aus dem auch Skripten und Bücher finanziert werden – überproportional zurückgenommen wurden. Der Gipfel war dann noch der Zwang, aus diesen Titeln die Heizkosten für einen Monat zu bezahlen. Die Hochschule beheizt auch noch einige Landesbehörden in Darmstadt, mußte aber allein aus ihrem Etat diese Kosten bestreiten. Die anderen Behörden wurden so vom Nachdenken über Einsparmöglichkeiten verschont. Die Leidtragenden sind wir Studenten. Im Konvent wurde ein Antrag des RCDS angenommen, in dem alle Gruppen der TH aufgefordert wurden, an den Aktionstagen, ähnlich eines Tages der offenen Tür, die Öffentlichkeit über die THD zu informieren, und die Auswirkungen der Mittelkürzungen zu demonstrieren. Leider werden Konventsbeschlüsse weithin ignoriert, so daß die Öffentlichkeit nur durch Aktionen von einigen Fachschaften und des RCDS informiert wurde. Fast ist man geneigt, die Mitarbeit im Konvent für sinnlos zu halten, doch der Konvent erfüllt eine andere wichtige Aufgabe: er besetzt die Ständigen Ausschüsse und den Senat.

Der RCDS entsandte Vertreter in den Senat, den Ausschuß für Lehr- und Studienangelegenheiten und den Ausschuß für Organisation. Hier werden viele auch für uns Studenten wichtige Entscheidungen getroffen. Die wohl schwerwiegendste Entscheidung war die Einführung eines Numerus-Clausus für die Ingenieurwissenschaftlichen Studiengänge. Der Vertreter der RCDS, Jörg Asmus, war der einzige, der gegen die Einführung argumentierte und stimmte. Die Vertreter der Jusos stimmten zu. Der RCDS ist gegen diese technokratische Entscheidung, da hier wegen fehlender – gemessen an den Gesamtausgaben der Hochschule von 201 Mio DM sehr geringer – Mittel (z. B. für Zeichentische) jungen Menschen ein Studium verweigert wird. Dies schmerzt um so mehr, als sich diese Abiturienten freiwillig für ein sehr hartes Studium, dessen Absolventen noch gute Chancen auf dem Arbeitsmarkt haben, entschieden haben.

Der RCDS wird sich auch in Zukunft in diesem Ausschuß für die Interessen der heutigen und zukünftigen Studenten einsetzen, und die Möglichkeiten zur Information nutzen.

Damit die Arbeit Früchte trägt, RCDS in den Konvent!

Liste 3 – Kennwort: SHI (Sozialistische Hochschulinitiative)

	FB	
1 Griebmann, Wilfried	2	
2 Dorka, Renate	3	
3 Dierkes, Hans-Otto	15	
4 Seiz, Christine	3	
5 Sieber, Werner	3	
6 Lortz, Gabriele	2	
7 Dahmen, Paul-Michael	2	
8 Gußmann, Ursula	2	
Livadas, Fotinos	18	
10 Schwiager, Ingeborg	3	
11 Hofmann, Heinz-Peter	2	
12 te Riet, Aleida	15	
13 Aubele, Gerhard	15	
14 Wagner, Renate	2	
15 Bayersdorf, Herbert	15	

Darmstadt (dito). Als Konventsprogramm soll gebeten worden sein, die Paragraphen des Stupaprogramms allesamt von hinten nach vorne zu lesen, soll Böhm zu Schaffner gesagt haben, heißt es im Kopi, so Kreutzer.

Liste 4 – Kennwort: Unabhängige und JUSOs

	FB	
1 Arndt, Uwe	20	
2 David, Werner	6	
3 Tietz, Richard-Jürgen	18	
4 Schwark, Barbara	4	
5 Struwe, Jochen	1	
6 Lücke, Barbara	3	
7 Spille, Herbert	5	
8 Siebel, Michael	10	
9 Vey, Karin	5	
10 Kasten, Andreas	4	

Der Konvent der THD ist das einzige Gremium dieser Hochschule, in dem bei bestimmten Abstimmungen die Studenten mit anderen Gruppen, insbesondere den wissenschaftlichen und nicht-wissenschaftlichen Mitarbeitern, gegen die Professoren eine Mehrheit zustande bringen können. Weiterhin besteht eine wichtige Funktion darin, daß dort die studentischen Vertreter in die Ständigen Ausschüsse gewählt werden. Bisher waren die Mitglieder der Juso-Hochschulgruppe die einzigen, die überhaupt die Arbeit in den Gremien als ein Element ihrer hochschulpolitischen Arbeit begriffen haben. Die GAL kandidiert überhaupt nicht für ein Gremium und koppelt sich somit aus dem Entscheidungsprozeß völlig aus, der »Basisgruppen Büchertisch« kandidierte schon im letzten Jahr nur um einen Raum zu ergattern. Betrachtet man sich das Verhalten der UDS/RCDS-Vertreter, so ist dies von Anbiederei an die Professoren gekennzeichnet.

Aufgrund ihrer Mitarbeiter in allen Organen war die Juso-Hochschulgruppe die einzige, die einen Zusammenhang mit den Diskussionen in den Fachschaften und der Studentenschaft herstellen konnte.

Wir werden keine abgehobene »Vertreterpolitik« machen, sondern versuchen, Verbindungen zwischen Interessen der Basis und ihrer Durchsetzungsmöglichkeit herzustellen.

Sollten wir wieder die notwendige Anzahl von Stimmen erhalten, werden wir Vertreter in die Ausschüsse für Lehr- und Studienangelegenheiten und den Ausschuß für Haushaltsangelegenheiten benennen.

Senat
Unsere Vertreter im Senat haben sich z. B. bemüht, in der Promotionsordnung der THD wenigstens das elementare Recht auf Einsichtnahme in die Gutachten zu erwirken. Soweit es möglich war, haben wir versucht, bei Prüfungswiederholern alle Möglichkeiten für ein Weiterstudieren auszuschöpfen.

Zukünftige Arbeit
Ein Schwerpunkt der Arbeit in den Ausschüssen und im Konvent wird sein, studentische Positionen zu der Initiative der Fachbereiche 16–19 deutlich zu machen und allen Bestrebungen, das Zentrum für Hochschuldidaktik aufzulösen, entgegenzutreten. Das Zentrum hat für die Fachschaften bei der Durchführung von Orientierungseinheiten eine wesentliche Rolle gespielt. Perspektivisch sind fachübergreifende Lehrveranstaltungen nur dann sinnvoll durchführbar, wenn das didaktische »Know how« zu Verfügung gestellt werden kann. Gremienarbeit wird nicht der Schwerpunkt für uns sein, aber man darf nicht so blauäugig sein und glauben, daß studentische Interessen ohne Einbeziehung anderer Hochschulangehöriger durchsetzbar sind.

Liste 5 – Kennwort: Basisgruppen-Büchertisch

	FB	
1 Bech, Karl	17	
2 Häfner, Gerhart	4	
3 Schulze, Rolf	16	
4 Montay, Regina	2	
5 Ackermann, Dieter	5	
6 Flörke, Axel	4	
7 Herrigel, Alexander	4	
8 Reis, Tobias	4	

Eine deutsche Tageszeitung schrieb schon letztes Jahr über uns: »Zur Wahl zum Konvent« trat unter der rätselhaften Bezeichnung BASISGRUPPEN-BÜCHERTISCH, Restbestände ehemals aufrührerischer Studentenkreise, die man politisch eher dem linken Lager zurechnen kann, an. (Zitat: FAZ, 30. 6. 81) In den Köpfen dieser bornierten Zeitungsfritzen waren wir schon immer Restbestände, und rätselhaft waren wir ihnen auch schon immer. Dies werden wir auch in Zukunft bleiben!

Unser Ziel ist es, andere Literatur anzubieten, die über den Horizont des an der THgelehrten hinausreicht. Da sich neben vielen Studenten und Angestellten auch Leute aus dem Lehrkörper an unserem Tisch tummelten, war dies für uns ein Zeichen, daß ein großes Defizit an Wissen über diesen »alternativen Buchbereich« herrscht.

Es soll Leute geben, die glauben, wir fliegen von unserem »Gewinn« auf die Malediven. Daß dem nicht so ist, wird in diesem Jahr ein Büchlein »Flußökologie und Wasserverschmutzung am Untermain«, herausgegeben von der »Aktion Rettet den Rhein«, die ihr an unseren Büchertischen in der neuen und alten Mensa kaufen könnt, dokumentieren. Ein Teil zur Vorfinanzierung dieses Büchleins stammt von uns.

Überhaupt ist dieses Projekt in unseren Augen ein gutes Beispiel, wie engagierte Leute an der TH und überhaupt an Hochschulen positiv ihr Wissen einsetzen können.

Zum Schluß noch ein Zitat aus dem Gedicht »Dann gibt es nur eins!«, von Wolfgang Borchert.

Du, Forscher im Laboratorium. Wenn sie dir morgen befehlen, du sollst einen neuen Tod erfinden gegen das alte Leben, dann gibt es nureins: SAGNEIN!

Liste 6 – Kennwort: MSB Spartakus

	FB
1 Riethmüller, Werner	19
2 Böhme, Christian	16
3 Pötzl, Brigitte	1
4 Schmitt, Marita	20
5 Wissmann, Andreas	10
6 Unrath, Brunhild	15
7 Babinsky, Ralf	10
8 Huxhorn, Heike	8
9 Frömel, Ilka	3
10 Sator, Klaus	2
11 Graceffa, Pino (Giuseppe)	15
12 Schäfer, Elga	3
13 Werner, Thomas	11
14 Wilbert, Brigitte	15

Wir leben heute in einer außerordentlich zugespitzten und gefährlichen politischen Situation, denn die BRD wurde und wird weiterhin zu einem Pulverfaß ausgebaut. Bei Ausbruch eines Krieges hätten wir die Überlebenschance NULL, denn wir wären die ersten Opfer eines »begrenzten« Atomkrieges, den die US-Regierung in ihr Kalkül einbezieht. Auch wenn man/frau eine unterschiedliche Einschätzung über den größten »Kriegstreiber« haben kann, hat doch die NATO mit dem sog. Nachrüstungsbeschluß vom Dez. '79 eine neue Runde des Wettrüstens eingeläutet, die es zu verhindern gilt. Daher unterstützen wir den Krefelder Appell an die Bundesregierung, ihre Zustimmung zu diesem NATO-Beschluß zurückzuziehen. Weiterhin treten wir ein für ein atomwaffenfreies Europa sowie für weltweite Verhandlungen über den totalen Abbau der konventionellen und atomaren Rüstung.

Rüstung unter einem anderen Aspekt: Jede Mark kann nur einmal ausgegeben werden, entweder für die Rüstung oder für soziale Belange. Gerade wir als Studenten merken, daß die Gewichtung momentan die falsche ist: überfüllte Seminare, Streichung von Stellen, Bafögekürzungen, zuwenig Material, keine Wohnheime, kein Hochschulausbau, etc. Jeder weiß, wieviel sich davon beheben ließe, wenn z. B. ein Tornado nicht gebaut würde. Daher ist es notwendig, sich in jedem Fachbereich und jeder Hochschule um den sinnvollen Einsatz der Gelder zu bemühen, mindestens genauso notwendig ist es jedoch auch auf anderen Ebenen, z. B. bundesweit im studentischen Dachverband, den VDS. Gerade wegen dieser Einbettung von Hochschulpolitik in die Gesamtpolitik des Staates ist eine Änderung der gegenwärtigen Rotstiftpolitik eine schwere Aufgabe, für die eine Zusammenarbeit der gesamten Studentenschaft erforderlich ist. Sicher läuft in den VDS nicht alles optimal, aber gerade in der jetzigen Situation, wo studentische Organe wie die Asten und die VDS von staatlicher Seite angegriffen werden, zeigt sich wie nötig sie ist. Deshalb verteidigen wir die VDS in ihren Grundprinzipien. Den Kampf für Frieden und Abrüstung und gegen die Rotstiftpolitik sehen wir als unsere Hauptaufgabe an, doch daneben gibt es noch vieles anderes. Wir bitten euch, unsere eigenen Flugblätter zu lesen.

Fachbereichsräte

Fachbereich 1

Liste 1 – Kennwort: Ring Christlich-Demokratischer Studenten (RCDS)

- 1 Müller, Rudolf
- 2 Hess, Burkhardt
- 3 Grieser, Heribert
- 4 Kirchgässner, Christian
- 5 Wandeleben, Markus
- 6 Nover, Klaus
- 7 Hauck, Helmut

Liebe Kommilitonin, lieber Kommilitone, das Studium des Wirtschaftsingenieurs und der Wirtschaftsinformatik wird immer schwieriger. Zusätzlich zur Verschlechterung der Studienbedingungen durch die Mittelkürzungen (z. B. Verkürzung der Öffnungszeiten der Bibliotheken) wird den zukünftigen Studenten durch einen Numerus Clausus der Zugang erschwert, und durch, nach Meinung der technischen Fachbereiche notwendige, zusätzliche Veranstaltungen und Prüfungen die Studienbedingungen verschärft. So sollen z. B. die Wirtschaftsinformatiker in Zukunft im Grundstudium das volle Mathematikprogramm zusammen mit Informatikern und Mathematikern absolvieren, wenn sich momentan diskutierte Pläne durchsetzen. Und dies alles nur wegen Informatik IV, einer Veranstal-

tung, deren Relevanz für dieses Studium in Frage steht.

Hier müssen die Studentenvertreter, wie in der Vergangenheit, gemeinsam, informiert und sachlicher als bisher mitarbeiten, um schlimme Fehlentwicklungen zu verhindern. Daß die Arbeit in der Vergangenheit bei der Studienreform und der Einführung des NC leider nicht von Erfolg gekrönt war, darf uns nicht entmutigen.

Die semesterbegleitende Orientierungseinheit für Erstsemester muß erhalten bleiben. Dazu fordert der RCDS noch eine Veranstaltung zur Erläuterung des Hauptstudiums, kurz vor Abschluß des Vordiploms, und Informationsveranstaltungen, in denen die Professoren ihre eigenen Vorlesungen vorstellen.

Damit die Arbeit Früchte trägt, RCDS in den Fachbereichsrat

Liste 2 – Kennwort: UDS – Unabhängige Darmstädter Studenten

- 1 Preis, Herbert
- 2 Michaelsen, Uwe
- 3 Pielmeyer, Peter
- 4 Happel, Reiner
- 5 Haarmann, Joachim
- 6 Junius, Hans-Toni
- 7 Lühl, Ludwig
- 8 Pemsel, Thomas

Liste 3 – Kennwort: Unabhängige-Fachschafts-Gruppe UFG

- 1 Struwe, Jochen
- 2 Kayser, Horst Jörg
- 3 Kollatz, Christoph
- 4 Franz, Christoph
- 5 Baumann, Albrecht
- 6 Rüll, Frank
- 7 Weis, Margarete
- 8 Salomo, Helmut
- 9 Majer, Bettina
- 10 Voll, Albrecht
- 11 Perlich, Alfred
- 12 Becker, Markus
- 13 Dramski, Joachim
- 14 Michallik, Stefan

Die UFG ist seit fast zehn Jahren die größte studentische Liste im Fachbereichsrat. Wir sind seit Jahren die einzige Gruppierung, die für den Fachschaftsrat kandidiert, der die Fachschaftsarbeit im Fachbereich 1 trägt (Sprechstunden, Skripte, Klausuren, Informationen etc.). Nur unsere Fachbereichsratsvertreter sind durch ihre Mitarbeit in der Fachschaft ständig in Kontakt mit Euch und können daher auch Eure Vorstellungen gegenüber Professoren und wissenschaftlichen Mitarbeitern zum Ausdruck bringen. Trotz guter Zusammenarbeit mit den anderen studentischen Mitgliedern im Fachbereichsrat sind wir der Ansicht, daß die Studenten unsere Vertreter sein sollen, die auch sonst die Arbeit im Fachbereich übernehmen. Nicht Postensammelerei um des Namens der eigenen politischen Fraktion Willen, sondern fachbe-

reichsbezogene, an Sachfragen orientierte Studentenvertretung ist unser Ziel. Viele Probleme lassen sich dabei am besten in Zusammenarbeit mit Professoren und Assistenten lösen. Auf der anderen Seite sind wir jederzeit bereit, abweichende Standpunkte auch konsequent im Fachbereichsrat zu vertreten. Im vergangenen Semester stand hier die Einführung eines Numerus clausus im Vordergrund. Wir haben im Ausschuß für Lehr- und Studienangelegenheiten und im Fachbereichsrat immer gegen den NC gestimmt, der einer kommenden Studentengeneration den Weg zu einem aussichtsreichen, interessanten Beruf versperrt angesichts ständig schlechterer Arbeitsmarktlage in vielen anderen Studienfächern. Die UFG sieht in der Beseitigung von Kapazitätsengpässen im Fachbereich 1 zur Abschaffung des NC die Hauptaufgabe im kommenden Jahr. Eine Senkung der Studienanfängerzahlen diesen Herbst im Vergleich zum Vorjahr von WI/MB 220 auf 190, WI/ET 80 auf 60 und WInf 110 auf 35 (!!) wird von uns nicht untätig hingelassen! Die UFG setzt sich gleichzeitig für eine schnelle Wiederbesetzung freier Professuren (Wedekindß, Staehle- und Flämig-Nachfolge) ein, um längeren Leerlauf der betroffenen Fachgebiete zu verhindern und das Lehr- und Seminarangebot zu vergrößern. Wir bitten Euch daher wieder um Euer Vertrauen für das nächste Jahr und fordern Euch auf, uns, der Unabhängigen-Fachschafts-Gruppe UFG, Eure Stimme zu geben.

Liste 4 – Kennwort: WI-Fachschaftsgruppe WIFG

- 1 Löw, Richard
- 2 Wehrmann, Günther

Unsere Schwerpunkte liegen nicht nur in einer »Anti-Struwe-Bewegung« (vgl. unseren Artikel bzgl. Fachschaftsrat), sondern vor allem in einer sachgerechten Vertretung Eurer Interessen. Wir wollen verhindern, daß Erschwernisse Eures Studiums durch FBR-Beschlüsse eingeführt werden; so sollte die Regelung der Prüfungsfrist-Verlängerung verschärft gehandhabt werden. Dies konnte jedoch verhindert werden, obwohl diesem Vorhaben ein UFG-Spitzenkandidat sogar zugestimmt hatte. Bei der Frage des Numerus clausus sollen die Interessen und Schwierigkeiten der Studenten durch die Studentenvertreter verdeutlicht werden und nicht die der Professoren, wie es teilweise Studenten tun, die zur Wahl antreten.

Wir wollen die Wartelisten bei Studien- und Diplomarbeiten abschaffen, z. B. über eine Neuregelung dieser Arbeiten; denn diese Wartelisten verhindern ein sinnvolles, den Interessen entsprechendes Studium. Außerdem führt dies nur dazu, daß man sich überall anmeldet. Dies verlängert und verfälscht die Listen erheblich. Die Lage der Studenten wird hierdurch noch verschlechtert, da die Professoren mit dem Argument langer Wartelisten ihre Belastung zu beweisen versu-

chen und geringeren Einsatz zu rechtfertigen suchen. Ebenso sollen mehr Seminare angeboten werden, um diese unangenehme Seminarplatzvergabe zu vermeiden. Dies ist auch möglich, da die nicht besetzten Professorenstellen neu besetzt sind oder kurz davor stehen. Außerdem kann die Situation noch durch Lehraufträge verbessert werden. Wir sind für eine Verbesserung der Qualität des Studiums, das doch erheblich davon eingebüßt hat.

Fachbereich 2

- 1 Kruse, Christine
- 2 Gengnagel, Esther
- 3 Matthäus, Hans-Georg
- 4 Roters, Karl-Heinz
- 5 Dahmen, Paul-Michael
- 6 Gußmann, Ursula
- 7 Schopf, Frank

Fachbereich 3

- 1 Schubert, Franz
- 2 Firlus, Thomas
- 3 Riemer, Gisela
- 4 Wegner, Uwe
- 5 Kreisel, Klaus
- 6 Buntenbruch, Ulrike
- 7 Gerriets, Elke

Fachbereich 4

- 1 Peters, Ludger
- 2 Herrigel, Alexander
- 3 Ingelmann, Reinhard
- 4 Schwark, Barbara
- 5 Dreesen, Bernhardine
- 6 Köhler, Werner
- 7 Kowalewski, Andra

Fachbereich 5

- 1 Brendel, Stephan
- 2 Schlemper, Klaus
- 3 Kammer, Hans Friedrich
- 4 Weyrich, Karin
- 5 Marinowsky, Uwe
- 6 Schmitt, Ute
- 7 Kroeker, Tilman

Fachbereich 6

Liste 1 – Kennwort: Ring Christlich-Demokratischer Studenten (RCDS)

- 1 Asmus, Jörg

Liebe Kommilitonin,
lieber Kommilitone,

In diesem Semester besteht wieder die Möglichkeit, die studentischen Vertreter im Fachbereichsrat zu wählen. Der Fachbereichsrat ist eins der wichtigsten Organe der Hochschule. Hier wird über den Verlauf unseres Studiums entscheidend bestimmt. Im Fachbereichsrat sollte deshalb sinnvolle und konstruktive Politik betrieben werden.

1. Studienpläne
Neue Studienpläne und Prüfungsordnun-

gen sind so zu gestalten, daß wir möglichst umfassend und optimal den Stoff für unser Studium erarbeiten können.

2. Forschung

Die Forschung, im Rahmen von Studien- und Diplomarbeiten, Promotionen und Habilitationen sollte durch den Fachbereichsrat trotz weiterer Mittelkürzungen im Hessischen Haushalt ausreichend unterstützt werden.

Dies sind nur die wichtigsten Punkte über die im Fachbereichsrat beraten wird. Meine Aufgabe wird es sein, mich effektiv und im demokratischen Dialog für studentische Interessen einzusetzen.

Damit die Arbeit Früchte trägt:
RCDS in den Fachbereichsrat!

Liste 2 – Kennwort: Unabhängige Studenten

- 1 David, Werner
- 2 Diehl, Herbert

Liste 3 – Kennwort: Aktive Fachschaftler

- 1 Lüpkes, Christof
- 2 Johann-Eggers, Christel
- 3 Jakob, Daniela
- 4 Leopold, Günther
- 5 Roskosch, Jan
- 6 Schmauch, Claus

Fachbereich 7

- 1 Lobert, Jürgen
- 2 Bauscher, Michael
- 3 Meyer, Ulrike
- 4 Kohlbacher, Jörg

Fachbereich 8

- 1 Sauer, Christine
- 2 Lotz, Gerd
- 3 Lentzy, Peter

Fachbereich 9

- 1 Kreßner, Gerhild
- 2 Krüger, Volker

Fachbereich 10

- 1 Nachtigall, Gerlinde
- 2 Roth, Jürgen
- 3 Schulz, Karl-Ludwig
- 4 Weißbecker, Maria
- 5 Wissmann, Andreas
- 6 Witt, Stefan

Fachbereich 11

Liste 1 – Kennwort: Geo-Liste

- 1 Friedrich, Hanns
- 2 Haußner, Detlef
- 4 Hettenbach, Peter

Liste 2 – Kennwort: Geologie/Mineralogie

- 1 Keller, Martin
- 2 Menger, Fritz

- 3 Kersten, Michael
- 4 Bersch, Michael
- 5 Fritsch, Peter
- 6 Klotz, Wolfgang

Fachbereich 12

Kennwort: Geodäsie

- 1 Ludwig, Manfred
- 2 Bayer, Friedhelm
- 3 Klemm, Detlef
- 4 Hausch, Wolfgang

Fachbereich 13

- 1 Schneider, Theo
- 2 Johannsen, Carsten Dierk
- 3 Ranly, Ullrich
- 4 Gräff, Hans-Jürgen

Fachbereich 14

- 1 Windte, Kornelia
- 2 Braun, Bodo
- 3 Aßmus, Jürgen
- 4 Wegner, Harald
- 5 Hallenberger, Helmut

Fachbereich 15

Kennwort: ARCHIES

- 1 Voget, Henning
- 2 Schnellbacher, Peter
- 3 Dummert, Michael
- 4 Graceffa, Pino (Giuseppe)
- 5 Schultze, Christoph
- 6 Unrath, Brunhild

Fachbereich 16

Liste 1 – Kennwort: RCDS und Unabhängige

- 1 Knauthe, Helmut
- 2 Kerschgens, Lothar
- 3 Seubert, Peter
- 4 Funk, Gerhard
- 5 Asmus, Dirk

Liebe Kommilitonin,

lieber Kommilitone,
unsere »neue« Prüfungsordnung wird seit Jahren diskutiert, überarbeitet, verworfen, neu bearbeitet. Wir setzen uns dafür ein, endlich konkrete Ergebnisse zu erhalten. Durch die neue Vorlage einer bundesweiten Rahmenstudienordnung werden kleinere und größere Teile in unsere Studienordnung eingearbeitet werden. Zum Beispiel:

* *Neuordnung der Physikausbildung*

Wir haben eine Vorlage für die Neuordnung der Physikausbildung aufgrund einer Umfrage erstellt und werden uns bei der Neuordnung dafür einsetzen, daß den Bedürfnissen der Maschinenbaustudenten Rechnung getragen wird. Dies gilt auch für die anderen Problempunkte.

* Studienbegleitende Prüfungen

Der RCDS hat die studienbegleitenden Prüfungen durch Anträge im Fachbereichsrat abgesichert. Wir werden uns weiter, vor allem in den Hauptfächern, für Klausurenkurse einsetzen, da diese die persönliche Studienplanung erheblich erleichtern und ein konzentriertes System ermöglichen. Dabei verschweigt der RCDS aber nicht die Schwierigkeiten der Klausurenkurse: hohe Belastung der Fachgebiete durch Vorbereitung und Korrektur; hoher Arbeitsaufwand für Studenten. Wir werden uns deshalb auch weiterhin gegen Stellensperren in unserem Fachbereich wehren.

Es ist das Bestreben der RCDS'ler in unserem Fachbereichsrat, umsichtige Studentenpolitik zu betreiben und mit allen anderen Fraktionen und Gruppen im Gespräch zu bleiben.

Damit die Arbeit Früchte trägt:
RCDS in den Fachbereichsrat!

Liste 2 – Kennwort: LiMBO

- 1 Heßler, Christoph
- 2 Bill, Frank
- 3 Tisold, Robert
- 4 Welzig, Gerhard
- 5 Schnabl, Friedrich
- 6 Hoffmann, Michael
- 7 Riesebieter, Elimar
- 8 Boehme, Christian

Liste 3 – Kennwort: UDS – Unabhängige Darmstädter Studenten

- 1 Stöver, Gerrit
- 2 Knips, Stephan
- 3 Müller, Burkhard
- 4 Schönfelder, Bertram

Fachbereich 17

Liste 1 – Kennwort: ETV

- 1 Frese, Burkhard
- 2 Emsermann, Mathias

Liste 2 – Kennwort: FsGrET

- 1 Wink, Peter
- 2 Laska, Bernd
- 3 Bayer, Bardo
- 4 Leist, Wilfried

Die Fachschaftsgruppen ET kandidieren an allen drei ET-Fachbereichen. Die einzelnen getrennt abgedruckten Beiträge unserer Listen bilden inhaltlich eine Einheit und beleuchten jeweils ein Teilgebiet unserer Arbeit.

Seit dem Wintersemester 79/80 werden im Stundenplan fächerübergreifende Lehrveranstaltungen getrennt angeboten. Die Fachschaftsgruppen ET haben sich für diese Art von Veranstaltung eingesetzt und eine Aufnahme in die Studien- und Diplomprüfungsordnung erreicht. Wir halten es für erforderlich, daß jeder Student einer ingenieurwissenschaftlichen Studienrichtung sich innerhalb seines Studiums auch mit den Wechselwirkungen zwischen seinem Fachgebiet und der Ge-

sellschaft auseinandersetzt. Geeignete fächerübergreifende Veranstaltungen bieten die Möglichkeit, sich mit dem Umfeld der Ingenieurwissenschaften zu beschäftigen.

Deshalb versuchen die Fachschaftsgruppen ET durch die Veröffentlichung von Erfahrungsberichten und das Aushängen eines kommentierten Lehrangebots über diese Veranstaltungen zu informieren und darüber hinaus eine Vorabgenehmigung eines Fächerkatalogs für den geistes- und gesellschaftswissenschaftlichen Teil (Katalog E) zu erreichen. Bitte helft uns mit eurer Stimme, diese Arbeit fortzusetzen.

Fachbereich 18

Liste 1 – Kennwort: ETV

1 Voigt, Kai-Uwe

Liste 2 – Kennwort: FsGrET

1 Tietz, Richard-Jürgen
2 Mertens, Martin
3 Nehring, Alejandro
4 König, Michael
5 Friedrich, Kai
6 Kühnel, Wolfgang
7 Jatho, Martin
8 Archinal, Thomas

Die Fachschaftsgruppen ET kandidieren an allen drei ET-Fachbereichen. Die einzelnen getrennt abgedruckten Beiträge unserer Listen bilden inhaltlich eine Einheit und beleuchten jeweils ein Teilgebiet unserer Arbeit.

Im Studiengang ET wird es im nächsten Jahr einen Numerus clausus geben. Obwohl wir zwar grundsätzlich Zulassungsbeschränkungen ablehnen, sehen wir in der gegenwärtigen Situation in der ET keine andere Möglichkeit, die Studienbedingungen gerade noch erträglich zu halten. Es war ein Fehler, daß der Studiengang ET aus dem ZVS-Verfahren herausgenommen wurde. Betroffen sind jetzt vor allem Hochschulen mit unverhältnismäßig großem Einzugsgebiet, wie die GH Kassel, die TU München und die THD. Die ZVS hatte in der Vergangenheit die Verteilung auf die Hochschulen nach den sozialen, familiären und wirtschaftlichen Verhältnissen der Studienbewerber vorgenommen, jetzt will man an der THD die Zulassung über die erreichte Abiturdurchschnittsnote, die man ja z. B. durch Nachhilfeunterricht, also das Geld der Eltern, beeinflussen kann, somit einem sicher zweifelhaften Leistungskriterium, regeln. Dagegen wenden wir uns als Fachschaftsgruppe ET, weil wir in Darmstadt keine Eliteuniversität, sondern das Recht auf Bildung für alle Befähigten verwirklicht sehen wollen.

Fachbereich 19

Liste 1 – Kennwort: FsGrET

1 Reichard, Rudolf

2 Hille, Peter
3 Jost, Andrea
4 Riethmüller, Werner
5 Bayer, Ralf

Die Fachschaftsgruppe ET kandidieren an allen drei ET-Fachbereichen. Die einzelnen getrennt abgedruckten Beiträge unserer Listen bilden inhaltlich eine Einheit und beleuchten jeweils ein Teilgebiet unserer Arbeit.

Über einen der Arbeitsschwerpunkte der Fachschaftsgruppe ET, nämlich das Lernzentrum ET (LZ), haben wir in den letzten NfE's bereits ausführlich berichtet. Eine genaue Beschreibung des LZ kann hier aus Platzgründen nicht erfolgen, aber die Hauptziele des LZ können kurzso zusammengefaßt werden:

- Abbau der Schwellenängste gegenüber wissenschaftlichen Mitarbeitern und Professoren,
- Förderung der Bildung von Kleingruppen,
- Abbau der Isolation gerade in den ersten Semestern.

Im letzten halben Jahr haben die Fachschaftsgruppen ET die Initiative ergriffen und einen ausführlichen Vorschlag für die praktische Realisierung eines Lernzentrums Elektrotechnik ausgearbeitet und diesen mit mehreren Professoren und wissenschaftlichen Mitarbeitern besprochen. Um diese Arbeit erfolgreich zum Abschluß bringen zu können, brauchen wir eure Stimmen und eure tatkräftige Unterstützung in den entsprechenden Fachbereichsratsitzungen.

Liste 2 – Kennwort: ETV

1 Hornung, Matthias

Fachbereich 20

1 Null, Ingrid
2 Kirsch, Berthold
3 Reichenbach, Martin
4 Brössler, Peter
5 Reinhardt, Michael
6 Münzel, Jörn
7 Schlapp, Petra
8 Grigat, Michael

Studentenparlament

Liste 1 – Kennwort: Ausländer

	FB
1 Ghayumy, G. Hosain	13
2 Vogli, Katherine	7
3 Khawaja, Mamoun	19
4 Oezsen, Mustafa	19
5 Tas, Besam	5

Liste 2 – Kennwort: SHI (Sozialistische Hochschul Initiative)

	FB
1 Bayersdorf, Herbert	15
2 Schwieger, Ingeborg	3
3 Livadas, Fotinos	18
4 Gußmann, Ursula	2
5 Dierkes, Hans-Otto	15

6 Dorka, Renate	3
7 Sieber, Werner	3
8 Lortz, Gabriele	2
9 Dahmen, Paul-Michael	2
10 Seiz, Christine	3
11 Hofmann, Heinz-Peter	2
12 te Riet, Aleida	15
13 Wagner, Renate	2
14 Aubele, Gerhard	15

Darmstadt (dpa). Die SHI habe sich kürzlich eine Satzung gegeben, soll Böhm zu Schaffner gesagt haben, heißt es im Kopi, so Kreutzer. Die Satzung habe angeblich folgendes Aussehen, sagt Kreutzer:

Satzung der SHI.

(Sozialistische-Hochschul-Initiative)

Präambel:

Nach längerem diesbezüglichen und fragendem Gemunkel seitens der studentischen Öffentlichkeit und des Verfassungsschutzes (Büro Bessungen) sehen wir uns nunmehr leidigst bemüht, oben genannten eine revolutionäre Satzung unseres durch und durch revolutionären Vereins aufzuoktroieren.

§ 1: Jedes Mitglied der SHI ist verpflichtet, sich stets als solches dementsprechend zu verhalten.

§ 2: Dies betrifft alle revolutionären Praxisbereiche des Alltagslebens, als das sind:

- a) Küche & Keller
- b) Start- & Landebahnen
- c) Verwandte
- d) Supermärkte
- e) Ordnungshut
- f) Tagesschau/Wetterkarte
- g) das Gehör
- h) Kalkwerke
- i) Hochschule. Anmerkung 1)
- j) Bade- und Straßenverkehr
- k) Alraune

§ 3: Jedes Mitglied ist ununterbrochen gezwungen, sich ununterbrochen usw. an diese Satzung zu halten usw. usw.

§ 4: Das Amt des Kassierers wird von allen Mitgliedern kollektiv ausgeübt – das Kollektiv kassiert, wo es liegt.

§ 5: Protokolle werden in Schweinsleder gebunden.

§ 6: Ende der Satzung.

Übergangsbestimmung: Diese Satzung tritt von dem Tage der Anpappung an außer Kraft.

Der Vorstand:

R. Kimbel.
(auf der Flucht)

Anmerkung 1): So was sei schon lange nicht mehr untergekommen, soll Böhm zu Schaffner gesagt haben, heißt es im Kopi, so Kreutzer.
Keine Anlage.

Liste 3 – Kennwort: UDS – Unabhängige Darmstädter Studenten

	FB
1 Emsermann, Mathias	17
2 Frese, Burkhard	17
3 Bourdon, Bernd	17
4 Coenen, Stephan	1
5 Franz, Peter	16

6 Schönfelder, Bertram	16
7 Sennefelder, Ulrich	1
8 Haarmann, Joachim	1
9 Kenter, Sebastian	16
10 Springmann, Hajo	1
11 Laurer, Stefan	20
12 Happel, Reiner	1
13 Kürzel, Frank	1
14 Auerbach, Michael	16
15 Lauer, Armin	17
16 Karenberg, Thomas	10
17 Pielmeyer, Peter	1
18 Lenuck, Ingo	17
19 Pfrogner, Frank	17
20 Reuther, Herbert	20
21 Daub, Egon	16
22 Scharnberg, Herward	1
23 Meyer, Jens	1
24 Römer, Thomas	16
25 Nicolai, Kai	14
26 Becker, Georg	13
27 Köhler, Peter	1

Liste 4 – Kennwort: Grüne Alternative Liste (GAL)

	FB
1 Brendel, Stephan	5
2? de la Fuente, Monika	2
3? Ludwig, Klaus	17
4? Nagel, Franz	5
5 Ackermann, Dieter	5
6? Schlapp, Petra	20
7 Fritsche, Uwe	5
8 Zach, Joachim	5
9 Flörke, Axel	4
10 Marinowsky, Uwe	5
11 Jacob, Daniela	6
12 Ingelmann, Reinhard	4
13 Aldinger, Gerd	15
14 Nungesser, Gabriele	2
15 Schulze, Rolf	16
16 Beer, Reinhold	3
17 Pätzold, Ralf	8

Ein Jahr gibts jetzt schon die GAL (nicht nur in StuPa und AstA) und aufs Weitermachen haben wir nun erst recht Ganz Arge Lust bekommen! Was wir fürs vorige Wintersemester geplant hatten, wurde durch den Überfall der Betonstaat-GmbH (Wiesbaden) auf unseren Lebensraum etwas gebremst. Wir haben die Startbahn-BI, deren Sache ja unsere ist, unterstützt (Waldeinsatz, Fest, Konferenz...).

Wir haben im Kindergarten-Projekt für TH und FH gearbeitet und dabei erfahren, wie beschränkt etablierte Institutionen (in ihren Möglichkeiten) sind. Aber der Käs ist noch nicht gegessen! In Sachen Kultur gabs Konzerte, ein Studenten-Theaterfestival und mit der Zusammenarbeit der Kulturinitiativen an den Hochschulen gehts voran. Wir waren auch bei der VDS-Tragikomödie in Köln vertreten und wollen überlegen, was da noch zu retten ist.

Außerdem... na ja, wer über unsere AstA-Arbeit mehr wissen will, kann ins »Schlaglicht« 17 gucken oder Moni, Franz und Dieter selber fragen. Fürs nächste Jahr sehen unsere AstA-Pläne etwa so aus: ÖKO-REFERAT: Nach Reinholds

Startbahn-Aktionen will nun Franz sich um das Öko-Archiv weiterkümmern und mit Infos und Aktionen aus dem Öko-Bereich der grassierenden Ingenieursverkalkung entgegenarbeiten, damit es an der TH more future gibt. Im KULTURREFERAT wollen Dieter und Klaus die Kulturzeitung »Phantacrea« fabrizieren, für noch mehr Zusammenarbeit der TH-Kulturmenschen sorgen und eine Malaktion »Schönere Uni« starten. Viel Musik, Theater, Filme usw. stehen in Aussicht. HOCHSCHULE: Hier will sich Stephan besonders um den Frieden kümmern, an der TH speziell in der AStA-AG für Frieden und Abrüstung und um Darmstadt herum gemeinsam mit den vielen Friedensgruppen. Außerdem will er sich in der Koordination der Hessischen ASten und für die Findung von VDS-Alternativen engagieren. SOZIALES: Moni will sich weiter drum kümmern, daß der Kindergarten gut auf die Beine kommt. Dann hat sie noch Pläne, mit Bioenergetischen Selbsthilfegruppen unserer seelisch-körperlichen Spannungszuständen Abhilfe zu schaffen... Weitere wesentliche Arbeitspunkte der GALier sind die radikale Mensafraß-Reform (was lange währt...!) und Info- und Diskussionsveranstaltungen zu »totgeschwiegenen« Themen wie Atompolitik, Solartechnik usw. Mit den Fachschaften und anderen Gruppen zusammen wollen wir weiter für das Fachübergreifende Lernen (FÜLV) kämpfen, und uns um Forschungspolitik (Kriegs- und Energieforschung) kümmern. Und da wählen allein nicht langt, empfehlen wir unseren Stammtisch im Schloßkeller (siehe dortigen Aushang) und Spaziergänge im Mönchbruchwald... Es gibt viel zu packen – tun wir's ihnen an! GAL, vereinigt mit: Grüne Armee Lektion, Gilde Arbeitsloser Lehrer, Gruppe Anders Lieben, Gluppe Amis Laus, Gabi aus Lüneburg, Guardia alla Libertá, Ginger Al', GAL Hamburg Ltd. u.v.a.m.

Liste 5 – Kennwort: Ring Christlich Demokratischer Studenten (RCDS)

	FB
1 Müller, Rudolf	1
2 Asmus, Jörg	6
3 Kirchgässner, Christian	1
4 Asmus, Dirk	16
5 Schieber, Andreas	1
6 Funke, Gerhard	16
7 Hess, Burkhardt	1
8 Grieser, Heribert	1
9 Miksch, Andreas	1
10 Bamberger, Thomas	
1188111 Graul, Klaus-Ulrich	17
12 Wandesleben, Markus	1
13 Nover, Klaus	1
14 Kalka, Günther	1
15 Schmidt, Christine	
3189616 Hiller, Burkhardt	19
17 Knauth, Helmut	16
18 Pollmeier, Christof	1
19 Seubert, Peter	16
20 Pollmeier, Stefan	19
21 Kerschgens, Lothar	16

22 Hauck, Helmut 1
23 Lichtenthaler, Hans M. 18

Liebe Kommilitonin, lieber Kommilitone, im Gegensatz zum Vorjahr hatten wir es in der letzten Wahlperiode mit einem Mammut-AStA zu tun. Nach langem hin und her hatten Jusos, Grüne und Bündnis koalitiert. Um sich den für notwendig gehaltenen Einfluß im AStA zu sichern, ließen sich die Jusos zu Halb- und Drittstellen einstellen. So war die AStA-Arbeit dann auch gekennzeichnet von Halbheiten!

Bei den Aktionstagen verkroch sich der AStA in seinem Büro, und ließ die Fachschaften allein in der Kälte auf dem Luisenplatz stehen. Der RCDS entwickelte dort wesentlich mehr Aktivitäten, was auch in einer Fachschaftszeitung honoriert wurde. Die einzigen Aktivitäten des AStA waren ein schlecht vorbereitetes »Teach-in« und die Vorbereitung einer Podiumsdiskussion an der unser AStA gar nicht mitdiskutierte. Dafür verweigerte er die Teilnahme an der RCDS-Podiumsdiskussion, da Politiker nach Meinung unseres AStA ihre Versprechen doch nicht einhielten.

Ein AStA-Mitglied der Grünen führte eine Veranstaltung gegen die Startbahn-West durch. Aus den Mitteln der Studentenschaft wurden 1000,- DM Saalmiete, 250,- DM Personalkosten und mehrere hundert DM für Einladungsflugblätter bezahlt. Dazu lief noch ein AStA-Bus – verbucht als Dienstreise – täglich zur Startbahn, um Demonstranten hinzubringen.

Für den RCDS sind Studenten während ihres Studiums nicht aus ihren gesellschaftlichen Bezügen herausgelöst! Jeder kann sich in entsprechenden Organisationen z. B. gegen die Startbahn-West engagieren. Es ist weder notwendig noch zulässig, daß Zwangsbeiträge von allen Studenten einseitig für die Interessen einer bestimmten Gruppe ausgegeben werden!

Ein anderes Beispiel: Eine AStA-Referentin tritt für einen TH-Kindergarten ein. Als der Haushalt 1982 vom AStA vorgeschlagen wurde, fehlt drin aber ein Haushaltsposten Kindergarten. Erst durch die Initiative des RCDS wurde für den Kindergarten durch Streichungen an anderen Stellen Mittel freigemacht. Präsident Böhme sprach sich in einer Presseerklärung gegen die Studiengebühren aus, die das Land Hessen als einziges Bundesland von Studenten in höheren Semestern erhebt. Er zeigte Verständnis für die starken Proteste der Studenten. Nur – von unserem AStA war zu diesem Thema genausowenig zu vernehmen, wie zureingestellten Graduiertenförderung. In Anbetracht der harten Angriffe auf die soziale Lage der Studenten durch Bundes- und Landesregierung und des Leistungsabbaus der Studentenwerke können wir es uns nicht mehr leisten, daß AStA-Referenten nur ihren Hobbys

nachgehen, und die Interessen der Studenten links liegen lassen. Wenn man sieht, wie viele Aktivitäten Mitglieder des RCDS leisten (u. a. die LUPE) verglichen mit den bezahlten »Profies« im AStA (Schlaglicht-Redakteure bekommen 100 DM pro Ausgabe) kann man nur zu dem Schluß kommen:

Damit die Arbeit Früchte trägt, RCDS in StuPa und AStA!

Liste 6 – Kennwort: Unabhängige und JUSOs

	FB
1 Schwark, Barbara	4
2 Siebel, Michael	10
3 Lücke, Barbara	3
4 Arndt, Uwe	20
5 Spille, Herbert	5
6 Tietz, Richard-Jürgen	18
7 Hille, Peter	19
8 Jost, Andrea	19
9 Struwe, Jochen	1
10 Vey, Karin	5
11 David, Werner	6
12 Mees, Jürgen	18
13 Schnellbacher, Peter	15
14 Rüll, Frank	1
15 Kasten, Andreas	4
16 Ruthenberg, Otto	18
18 Rindfrey, Klaus	4

Zur Wahl des Studentenparlaments für das Wintersemester 82/83 und das Sommersemester 83 gibt es eine neue Liste. Sie wird euch vom Namen her sicher an die Liste JUSO/UNABHÄNGIGE erinnern, die schon seit vielen Jahren die Arbeit im Studentenparlament und AStA mitträgt. Doch ein neuer Listenname bedeutet auch immer eine Änderung der politischen Arbeit. Deshalb wollen wir hier kurz darauf eingehen, was sich geändert hat, und mit welcher Arbeit dieser Liste ihr für das nächste Jahr rechnen dürft.

Erstmal hat sich einiges an der personellen Zusammensetzung geändert. Bislang wurde die Liste hauptsächlich von Mitgliedern der JUSO Hochschulgruppe getragen. Auf der neuen Liste sind nun eine ganze Reihe Fachschaftler und unorganisierte Studenten dazugekommen, die insbesondere die Probleme, die in den Fachschaften aktuell sind, in die zentrale Hochschulpolitik einbringen wollen.

Dabei wird ein wichtiges Element unserer Arbeit sein, nicht nur kurzfristig auf die anstehenden Probleme an der Hochschule zu reagieren, sondern langfristige Perspektiven aufzuzeigen. Gerade bei den Aktionen zu den Mittelkürzungen hat sich gezeigt, daß mit punktuellen »Aktionstagen« wenig zu erreichen ist. Langfristige Arbeit bedeutet, daß gesellschaftliche Mißstände aufgezeigt werden müssen, um somit Einsicht in die Notwendigkeit zu erzeugen, daß diese Mißstände hinterfragt werden müssen, um so zu einer Veränderung zu kommen.

Wir werden deshalb bemüht sein, unsere Arbeit nicht in Einzelaktionen – wie beispielsweise dem »Kindergartenprojekt«

der Grün Alternativen Liste – zu verstricken, sondern Projekte angehen, die tatsächlich einer breiten Mehrheit der Studenten zugute kommen. Was im letzten Jahr in den Koalitionsauseinandersetzungen leider viel zu kurz gekommen ist, muß im nächsten Jahr verstärkt angegangen werden. Ein solcher Schwerpunkt muß die studentische Wohnungsnot sein, die in Anbetracht der gestrichenen Bundesmittel für den Wohnheimbau bei weiter steigenden Studentenzahlen im nächsten Semester noch frappierender sein wird, als das bisher schon der Fall gewesen ist. Ein weiterer Punkt unserer Arbeit wird sein, den Zusammenhang zwischen der Art und Weise der Produktion und unserer Ausbildung herzustellen. Viel zu wenigen unter uns ist bewußt, daß 40% aller Arbeitsplätze, die wir belegen werden, direkt oder indirekt mit der Rüstungsindustrie zu tun haben. Ebenso sind es insbesondere Studenten der technischen Hochschulen, die die Grundlagenforschung im Reaktor »sicherheitsbereich« und der Wiederaufarbeitungstechnik betreiben. Und nicht zuletzt sind wir es, die gezwungen werden, Wahnsinnsprojekte wie die Startbahn West zu planen. Wir müssen uns diese Zusammenhänge klar machen, um mit diesem Wissen unsere Situation verändern zu können. Denn schon die Pariser Commune formulierte die Perspektive gesellschaftlicher Veränderung treffend mit den Worten:

Ihre Lage verändernd ändern sie sich selbst. Und selbst verändert ändern sie das Ganze!

Liste 7 – Kennwort: MSB Spartakus

	FB
1 Babinsky, Ralf	10
2 Schmitt, Marita	20
3 Unrath, Brunhilde	15
4 Wissmann, Andreas	10
5 Riethmüller, Werner	19
6 Schäfer, Elga	3
7 Pötzl, Brigitte	1
8 Böhme, Christian	16
9 Huxhorn, Heike	7
10 Ansari, Farshad	15
11 Graceffa, Pino (Giuseppe)	15
12 Sator, Klaus	2
13 Wilbert, Brigitte	15
14 Werner, Thomas	11

Fachschaftsräte

Fachbereich 1

Liste 1 – Kennwort: WI-Fachschaftsgruppe WIFG

- 1 Wehrmann, Günther
- 2 Löw, Richard

Wie kommt es, daß wir als eigene Liste kandidieren? Bisher hatten wir bei UFG kandidiert. Seit einem Jahr gibt es, jedoch keine »Unabhängige Fachschaftsgruppe«

mehr, sondern nur noch eine »Jochen-Struwe-Partei«. Jochen Struwe macht keine sachgerechte Fachschaftspolitik, sondern benützt die Fachschaft im Hinblick auf seine gewünschte pol. Karriere als einen Tummelplatz für politische Spielchen und Tricks ohne Rücksicht auf die Interessen der Studenten. So wurde auch die jetzige Liste der UFG zu einer Farce. Struwe hat den demokratischen Entscheidungsfindungsprozeß immer ignoriert. Als Ergebnis ist eine Liste entstanden, bei der erfahrene Leute Platz 6 und weiter hinten, also chancenlos, besetzen. Die vorderen Plätze werden nahezu ausnahmslos von Leuten besetzt, die mitten im Jahr zurücktreten müßten. Eine kontinuierliche Politik ist unmöglich. Vertrauen bei Mitarbeitern und einen günstig gesinnten Professoren wird hierdurch zerstört. Die meisten lehnen sowieso eine Zusammenarbeit mit Struwe ab.

Wir wollen sachgerechte Fachschaftsarbeit in Eurem Interesse machen, wobei ein großer Schwerpunkt bei der Verbesserung des mäßigen Informationsflusses zu den Studenten gelegt werden wird. Die Fachschaftsarbeit soll gewährleisten, daß Ihr gut informiert seid und hierdurch manche Schwierigkeiten bei Eurer Studienplanung vermeiden könnt (z. B. bzgl. Forschungssemester von Professoren: Operations Research fällt im WS 1982/83 wegen Forschungssemester aus).

Liste 2 – Kennwort: *Unabhängige-Fachschafts-Gruppe UFG*

- 1 Kollatz, Christoph
- 2 Kayser, Horst Jörg
- 3 Voll, Albrecht
- 4 Struwe, Jochen
- 5 Franz, Christoph
- 6 Baumann, Albrecht
- 8 Weis, Margarete
- 9 Rüll, Frank
- 10 Becker, Markus
- 11 Majer, Bettina
- 12 Salomo, Helmut
- 13 Perlich, Alfred
- 14 Dramski, Joachim
- 16 Michallik, Stefan

Die UFG ist seit Jahren die einzige im FS-Rat vertretene Gruppe. Die beiden anderen Listen am FB I, die alljährlich mit mäßigem Erfolg mit für den Fachbereichsrat kandidieren, stellen sich für den Fachschaftsrat nicht einmal zur Wahl. Gerade hier leistet die UFG aber die wirkliche Basisarbeit für die Wirt.-Inf. u. Wirt.-Ing. Die UFG hält den täglichen Kontakt zu den Kommilitonen in der Sprechstunde (12.30–13.30 Uhr) und eröffnet die Fachschaftssitzungen allen Interessenten (Di. 18.00 Uhr 11/91). Wir leisten so mit Ausgabe von Musterklausuren, Sprechstunden und Studienberatung wertvolle Hilfe für jeden Einzelnen. Durch den so entstehenden Kontakt erfahren wir auch immer von konkreten Problemen, derer wir uns annehmen: So wurde auf unsere Initiative für die Wirt.-

Inf.-Erstsemester eine Übergangsregelung mit getrennten Scheinen für Inf. u. PASCAL in Kraft gesetzt! Auch die alljährliche Organisation des immer positiv aufgenommenen Erstsemester-Kolloquiums lag ausschließlich in Händen der UFG. Schließlich ist der ausschließlich von der UFG gebildete FS-Rat das Forum der Diskussion und Meinungsbildung unter dem Gesichtspunkt studentischer Interessen für weiteres Vorgehen und die Gremienarbeit. Die bestehende große Mehrheit von UFG-Vertretern in allen FB-Gremien ist somit die Garantie studentennaher Interessenvertretung! Unterstützt Eure UFG – d. h. Eure Interessenvertretung im Fachbereich – durch hohe Wahlbeteiligung bei der Wahl zum FS-Rat und eine eindeutige Absage an die anderen Gruppen im Fachbereichsrat!

Fachbereich 2

- 1 Roters, Karl-Heinz
- 2 Kruse, Christine
- 3 Matthäus, Hans-Georg

Fachbereich 3

- 1 Firlus, Thomas
- 2 Kamolz, Ingrid
- 3 Becker, Dorothea
- 4 Sandmann, Gabriele
- 5 Schubert, Franz
- 6 Freienstein, Ingo
- 7 Walter, Gerhard
- 8 Gerriets, Elke
- 9 Rauschenberg, Irene

Fachbereich 4

- 1 Dreesen, Bernhardine
- 2 Seeger, Bernhard
- 3 Engelmann, Wilfried
- 4 Krimm, Klaus
- 5 Schwark, Barbara

Fachbereich 5

- 1 Wrba, Eckhard
- 2 Habel, Ulrike
- 3 Wengenmayr, Roland
- 4 Schneider, Michael

»Schlimm genug das Studium: ständig geschwängert werden ohne gebären zu können.«
Wer kennt es nicht, das Gefühl des »Müssens« ohne zu können, des »Müssens« ohne zu wollen. Man fragt sich unweigerlich: »Wozu das alles?« Eben diese Frage stellen wir uns auch. Wozu das Studium, wozu Fachschaftsarbeit?
Wir wollen hier keine Versprechen für große Aktionen und Taten abgeben, keine dogmatischen Thesen schwingen. Ihr wißt selbst, daß auch wir im Grunde genauso dran sind wie ihr.
Und so haben wir uns entschlossen, uns

wieder auf den Anfang zu besinnen. Keine aufgesetzten »Studentenrevolten« – mehr eine Zurückbesinnung auf uns selbst. Unser Hauptthema im nächsten Semester wird also die Reflexion über »unsere« Fachschaft sein und das, was an Ergebnissen abfällt (falls es welche gibt) soll mit viel Phantasie und neuem Engagement einfach in Realitäten umgesetzt werden.

Was noch bleibt ist die Orientierungswoche. Ein Thema, das uns schon seit Jahren beschäftigt, und für das wir uns dann auch neue Impulse erhoffen.

Ach ja, und die Arbeit im Fachbereichsrat: Was soll man da sagen, in einem Gremium, wo man beliebig viel Arbeit investieren kann und wo der Output in jedem Fall gegen Null strebt, werden wir uns aufs Optimieren verlegen: Möglichst wenig Aufwand bei gleichem Erfolg. Was sonst? Das wichtigste ist nämlich, daß man seine Gedanken und Ideen umsetzt, und nicht daß man sie in einem solchen Gremium niederstimmen läßt. Schließlich geht es um uns und unsere Zukunft, wir wollen uns nicht in Bürokratie verstricken, sondern Auswege suchen und finden. Denn sonst bleibt uns nur die momentane Wirklichkeit:

»Schlimmer der Beruf:
täglich viele kleine mißgeburten
liefern zu müssen.«
(verse von brigitte heidebrecht)

Fachbereich 6

- 1 Halbig, Guido
- 2 Jakob, Daniela
- 3 Schmauch, Claus

Fachbereich 7

- 1 Lobert, Jürgen
- 2 Meyer, Ulrike
- 3 Bauscher, Michael
- 4 Kohlbacher, Jörg

Fachbereich 8

- 1 Göckel, Ralf
- 2 Sauer, Christine
- 3 Lotz, Gerd

Fachbereich 9

- 2 Krüger, Volker
- 3 Kreßner, Gerhild

Fachbereich 10

- 1 Roth, Jürgen
- 2 Schulz, Karl-Ludwig
- 3 Weißbecker, Maria
- 4 Wissmann, Andreas
- 5 Witt, Stefan

Fachbereich 11

Liste 1 – Kennwort: *Geologie/Mineralogie*

- 1 Bersch, Michael
- 2 Kersten, Michael
- 3 Klotz, Wolfgang

Liste 2 – Kennwort: *Geo-Liste*

- 1 Jaberg, Daniel
- 2 Opara, Michael
- 3 Scholz, Annette
- 4 Haußner, Detlef

Fachbereich 12

Kennwort: *Geodäsie*

- 1 Esch, Hans-Ulrich
- 2 Jung, Jürgen
- 3 Düßdorf, Albrecht

Fachbereich 13

- 1 Kammerer, Roland
- 2 Ewen, Christoph
- 3 Johannsen, Carsten Dierck

Fachbereich 14

- 1 Windte, Kornelia
- 2 Braun, Bodo
- 3 Aßmus, Jürgen
- 4 Wegner, Harald
- 5 Hallenberger, Helmut

Fachbereich 15

Kennwort: *ARCHIES*

- 1 Zibuschka, Manfred
- 2 Walter, Gabi
- 3 Unrath, Brunhild
- 4 Schnellbacher, Peter
- 5 Schultze, Christoph
- 6 Graceffa, Pino (Guiseppe)
- 7 Voget, Henning

Fachbereich 16

Kennwort: *LiMbO*

- 1 Krämer, Gabriele
- 2 Monath, Thomas
- 3 Tisold, Robert
- 4 Heßler, Christoph
- 5 Rasch, Bernhard
- 6 Bill, Frank
- 7 Riesenbieter, Elimar
- 8 Boehme, Christian
- 9 Welzig, Gerhard
- 10 Hoffmann, Michael
- 11 Fischer, Jörg
- 12 Schliepe, Harald
- 13 Bruder, Thomas
- 14 Schnabl, Friedrich
- 15 Schnörr, Hans-Dieter
- 16 Müller, Felix
- 17 Deppe, Bernhard

Fachbereich 17

Kennwort: FsGrET

- 1 Bayer, Bardo
- 2 Leist, Wilfried
- 3 Laska, Bernd
- 4 Wink, Peter
- 5 Schambach, Michael

Die Fachschaftsgruppen ET kandidieren an allen drei ET-Fachbereichen. Die einzelnen getrennt abgedruckten Beiträge unserer Listen bilden inhaltlich eine Einheit und beleuchten jeweils ein Teilgebiet unserer Arbeit.

Zu unseren regelmäßigen Aktivitäten gehört die Organisation von Orientierungstagen zum Studienbeginn und die Herausgabe von Informationsbroschüren. Doch wo allgemeine Informationen in Broschüren aufhören, fangen die speziellen Fragen an, die ein Gespräch einzeln oder in der Gruppe erfordern. Gerade in diesem Punkt erscheint uns die offizielle »Schönwetter«-Einführung ungenügend, mit Berücksichtigung von Instituten und Geräten, mit denen der Student erst im 6. oder 8. Semester in Berührung kommt. Wenn dann von einem Professor erzählt wird, das Lernen »allein im stillen Kämmerlein« sei doch noch das Beste und Effektivste, dann fragen wir uns, wie 4 oder 8 Studenten einen Praktikumsversuch sinnvoll aufbauen und durchführen sollen. In diesem Sinne wollen wir mit den Orientierungstagen der Vereinzelung entgegenwirken, in der Hoffnung, daß man/frau sich kennenlernen und gemeinsam mehr erreichen kann. Auch darüber hinaus versteht sich die Fachschaftsgruppe ET als eine Anlaufstelle für Studienfragen. Wichtige Fragen werden dann von uns im NfE oder im Fachbereichsrat behandelt.

Fachbereich 18

Kennwort: FrGrET

- 1 König, Michael
- 2 Nehring, Alejandro
- 3 Mees, Jürgen
- 4 Mertens, Martin
- 5 Friedrich, Kai
- 6 Tietz, Richard-Jürgen
- 7 Kühnel, Wolfgang
- 8 Jatho, Martin
- 9 Archinal, Thomas

Die Fachschaftsgruppen ET kandidieren an allen drei ET-Fachbereichen. Die einzelnen getrennt abgedruckten Beiträge unserer Listen bilden inhaltlich eine Einheit und beleuchten jeweils ein Teilgebiet unserer Arbeit.

Neben der auf die spezifischen Probleme der Elektrotechnik konzentrierten Arbeit beschäftigen sich die Fachschaftsgruppen ET selbstverständlich auch mit allgemeinen hochschulpolitischen Problemen. Hierzu zählen u. a. die Komplexe Studentisches Wohnen, BAFöG, die Finanzsituation der Hochschulen und die soziale Stellung des Ingenieurs, insbeson-

dere sein Einfluß auf die gesellschaftliche Entwicklung und seine Berufsperspektiven.

Der letzte Punkt ist ein zentraler Bestandteil unserer Arbeit im Rahmen von Technologiekritik und im Bereich der Friedens- und Umweltdiskussion.

Da sich die hier genannten Probleme nicht allein auf Fachbereichsebene behandeln lassen, kandidieren mehrere Mitglieder der Fachschaftsgruppen ET aus den Fachbereichen 18 und 19 auch bei den Studentenschaftswahlen auf Hochschulebene.

Die Vertretung studentischer Interessen kann und darf sich nicht allein auf die Arbeit in den Fachbereichsräten beschränken.

Ein weiterer Grund, eure Stimme den Fachschaftsgruppen ET zu geben.

Fachbereich 19

Kennwort: FsGrET

- 1 Jost, Andrea
- 2 Bayer, Ralf
- 3 Riethmüller, Werner
- 4 Hille, Peter
- 5 Reichard, Rudolf
- 6 Jankowski, Frank

Die Fachschaftsgruppen ET kandidieren an allen drei ET-Fachbereichen. Die einzelnen getrennt abgedruckten Beiträge unserer Listen bilden inhaltlich eine Einheit und beleuchten jeweils ein Teilgebiet unserer Arbeit.

Die Fachschaften geben die Fachschaftszeitung »Nachrichten für Elektrotechniker« (NfE) heraus. In dieser Zeitung berichten sie über die Arbeit an den Fachbereichen, anderen Unis und weiteren Themen, die die Elektrotechnik betreffen. Bisher haben nur die Fachschaftsgruppen ET die Arbeit für das NfE geleistet. Wir wollen auch weiterhin mit dem NfE die Studenten informieren und sie dadurch über die Arbeit ihrer Vertreter auf dem Laufenden halten.

Da die Fachschaftsgruppe die einzige Gruppierung an den Elektrotechnikfachbereichen ist, die sich um eine Fachschaftszeitung kümmert, Öffentlichkeitsarbeit aber ein wesentlicher Bestandteil der Studentenvertreterarbeit ist, ohne den die Wahrnehmung studentischer Rechte und Interessen kaum zu verwirklichen wäre, brauchen wir, die Fachschaftsgruppe ET, eure Stimme, um weiterhin die Möglichkeit zu haben, auf diesem Gebiet zu arbeiten.

Außerdem bietet uns das NfE die Möglichkeit, mit allen Studenten in Kontakt zu kommen und über die darin enthaltenen Artikel eine Reaktion auf unsere Arbeit zu erhalten.

Fachbereich 20

- 1 Schmitt, Marita
- 2 Koster, Stephan

- 3 Ludwig, Thomas
- 4 Grigat, Michael
- 5 Eckhardt, Rainer
- 6 Null, Ingrid

Wissenschaftliche Mitarbeiter des FB 7 zur Wahl aufgerufen

Für die wissenschaftlichen Mitarbeiter des Fachbereichs 7 – Physikalische Chemie und Chemische Technologie – findet gem. § 26 Abs. 3 WOTHD zusammen mit den Studentenvahlen im SS 1982 eine Neuwahl vom 21. bis 24. Juni 1982 statt. Wahlberechtigt (aktiv wie passiv) sind alle wissenschaftlichen Mitarbeiter (auch Drittmittelbedienstete) des Fachbereichs 7, die am 21. Mai 1982 in einem Dienstverhältnis an der Technischen Hochschule Darmstadt standen. Die Prüfung und Zulassung der Vorschlagslisten erfolgte in öffentlicher Sitzung am Donnerstag, 3. Juni 1982, im Wahlamt.

Im übrigen verweist der Wahlvorstand auf die Wahlbekanntmachung für die Hochschulwahlen SS 1982 vom 12. Mai 1982.

aktuell...



**studenten
keller
im schloss**

Herausgegeben von Presse- und Informationsreferat der THD, Karolinenplatz 5, 6100 Darmstadt. Die redaktionelle Verantwortung für die in dieser Ausgabe veröffentlichten Wahlaufträge liegt bei den jeweiligen Listen.